

Wüchterszüchter

Faschings

JAHRGANG 1958

Anno Domini im Jahre des
Heils



nach Adolf dem

Zeitung

HERAUSGEBER:

Die oberen 10 000

MITTEILUNGEN des ELFERRATES

Unter dem Motto: "Wer's glaubt wird selig und wer's nicht glaubt
wird auch nicht verdammt worden."
Wer nicht kann Spaß verstehh
darf nicht in diese Zeitung seh'n.

Wichtige politische Sondermeldung:

Das Erdreich wird geteilt !!!

Als es bekannt wurde, daß die vielen Quadratmeter, die jeder einzelne Einwohner unserer Großstadt Uchtelhausen besitzt und arg bund durcheinandergewürfelt sind, so zusammengelegt werden, daß nichts mehr davon übrig bleibt, da erklärten einige Großagrariere den Krieg. Sie eröffneten sofort den Leitern des Erdrutschunternehmens "Wenn das durchgeführt wird, gehen wir zugrunde. Jetzt sind wir solange spazieren gefahren, wir wollen nun auch weiterhin bummeln. Denn man hat da wenigstens einmal Zeit eine Zigarre zu 10 zu rauchen."

Als dies einer aus der Gartenstadt hörte (was die Herren sagten), spekulierte er, ob nicht irgendwo etwas abfallen könnte. Nachdem man ihm sein

Uhrwerk kaputt fuhr, braucht er ja auch wieder ein Fahrzeug, damit er nun doch mit seinem eigenen Vehikel zur Arbeit fahren kann. Seinen Führerschein hat er bereits erworben, um Schlöpper fahren zu können. Aber bis jetzt hat er noch nichts erreicht. Nur von einem Tempo erzählte er einmal etwas welches ihm sehr wahrscheinlich zu schnell lief.

Doch den Großagrariern hilft das alles nichts, auch wenn sie Drohbriefe schrieben. Eines Tages kam ein Bagger und suchte nach Steinen. Man baggerte und gackerte und nach mehreren Versuchen fanden sich einige Findlinge. Vor Freude wurde die Suche eingestellt und der Bagger als Wahrzeichen der Flurbereinigung am Dorfeingang aufgestellt. Nun wird ein Zauberer gesucht, der aus ein paar Findlingen 80 000 cbm Steine zaubern kann.

Lokalnachrichten

Das treue Kalb

Ein urwüchsiger Bauer, der sich am Tage zuvor beim Rehessen den Bauch +kräftig + gefüllt hatte, ließ am frühen Morgen ein Kälbchen wiegen, das er an einem zarten Uhrenkettchen führte. Da einige Frauen am Waaghäuschen vorübergingen, in welchem sich das zarte Tierchen gerade befand, wurde dieses wild und vergaß alle seine guten Manieren. Es konnte offensichtlich das leise Flüstern, der sich nach Frauenart unterhaltenden Damen nicht vertragen und versuchte daher zu entkommen.

Der mutige Bauer jedoch glaubte mit wenig Anstrengung das sonst so brave Tierchen halten zu können. Doch das Uhrkettchen am Hals des zum reißenden Untier gewordenen Kalbes zerriß und der Bauer landete schwingvoll auf dem Boden.

Schon schien alles verloren. Aber, nachdem die das Tier aufregenden Frauen das Weite fluchtartig gesucht hatten, besann sich dieses wieder und kehrte daher allein zum am Boden liegenden Bauern zurück und schaute mit großen Augen sein Opfer an. Da stand der tapfere Bauersmann auf, trieb seiner Besieger in das nebenanstehende Viehauto und ging traurig nach Haus.

Der vergessliche Doktor Endele

Am Sonntag morgen machte er sich bereit zum Kirchgang. Er machte seinen letzten Gang zum Spiegel und nun aber schnell los. In der Friedensstraße verspürte er plötzlich ein heftiges Stechen und Drücken in seinem Schuh und machte ein tolles Gehüpfe und Gejammere. Seine bessere Enehälfte konnte das gräßliche Jammer nicht mehr mit anhören. Sie beschaute ihn von vorn und von hinten und

--- dann förderte sie den Unhold in Gestalt eines

Schuhlöffels hervor...

Ungewohnte Sachen

Ein sonst bierfester Trommelschläger hat te sich selbst als Antialkoholiker gestempelt und trank statt des ihm lieb gewordenen Biers 5 Flaschen Apfelsaft. Doch das tat dem ausgepichteten Biermagen nicht gut. Es kam der Frau spanisch vor, daß der Mann zum Aufbruch drängte, der sonst immer der Letzte im Wirtshaus war. Schon auf dem Heimweg mußte. Es war jedenfalls höchste Zeit. Ja, ja, auch ein Apfelsaft hat seine Wirkung

Drei Wanderer zwischen drei Welten

Vollgefüllt mit dem guten Gerstensaft traten drei Holzschläger in vorgerückter Morgenstunde ihren Heimweg an. Am stillen Dorfbrunnen wurde beratschlagt in welche Richtung ihr Heimatgefilde liegen könnte. Ihr Wegweiser war die Kirchtumspitze. Schließlich mußten sie auch unser altehrwürdiges Rathaus passieren. Voll Ehrfurcht vor diesem ehrwürdigen Gebäude in dem doch die Geschichte unserer Stadt gelenkt werden, legten sie sich karfreitagsmäßig auf die Stufen und küßten sie voll Andacht.

Nach dieser Ehrenbezeugung machten sie sich wieder einsatzfähig, denn es galt ja die resoluten Ehefrauen zu beschwichtigen. Bei der nächsten Haltestelle ging der Erste links, vor der Haustüre verließ ihn der Mut und er landete auf dem wärmenden Misthaufen. Der Zweite schwenkte gleich rechts ab und suchte ebenfalls ein wärmendes Plätzchen bei seinen Viechern. Aber diese Wärme und der Stalldunst reizten seine inneren Organe und er leerte seinen Magen über sämtliche Rindviecher aus, so daß die Ehegefährtin am Morgen die Hände über dem Kopf zusammenschlug. Mit Besen und Bürste ging sie schließlich daran und reinigte ihre Milchspender von diesen Hinterlassenschaften. Dem tapfersten der drei Helden ging es am schlechtesten, denn er hatte den Mut die mollige Wärme des Ehebettes aufzusuchen. Aber dieser Zustand war der Enehälfte doch zu stark und er mußte mit einem Bettvorleger vorlieb nehmen. So endete für diese drei der große Freitrunck.

WIRTSCHAFTSFRAGEN

Ist das rentabel ?

Ein hießiger Ratsherzwollte seinen Garten der 45 qm umfaßt umpflügen lassen. Da kommt so ein Großagrariar auf den Einfall seinen Bulldog zu nehmen. Er fuhr dreimal hin und her und rampte dabei einige Nachbarzäune, dann war seine Kunst mit dem Vehikel zu Ende und sein treuer Brauner mußte noch fünfmal nachackern. Es wird nun die Rechenaufgabe gestellt: Es ist der Rentabilitätsfaktor zu ermitteln, den ein ausgewachsener Bulldog in einem eng umzäunten Gartengelände hat.

Schwieriger Geldtransport zur Bank

Ein Geschäftsmann hatte es sehr eilig seine Einnahmen in Sicherheit zu bringen. Infolge des schweren Geldsäckels schaffte der DKW den ersten Anlauf am Uchtelhäuser Berg nicht, obwohl gestreut war. Entweder war die Wachmannschaft zu stark oder was wahrscheinlicher ist, die Einnahmen waren eben doch zu viel. Jedenfalls ging es mehr rückwärts wie vorwärts. Mitten im Berg befahl der Chef: alles aussteigen und sch leben. Sogar höchste Persönlichkeiten unserer Stadt mußten herangezogen werden um den Profit baldmöglichst in Sicherheit zu bringen. (Anmerkung d. Redakt.: Es konnte nicht in Erfahrung gebracht werden ob das Schubkommando für die tatkräftige Hilfe entlohnt wurde.)

Ein gut dressierter Gaul

Ein sorgenfreier Bauer machte sich die Mühe und dressierte seinen Gaul für verbottene Wege. Kommt Max an ein abgeplanktes Grundstück, hebt er die Stange zur Seite und geht seinen verbotenen Weg weiter.

Umschulung der Maurer

Sehr wichtig

Als praktischer Geburtshelfer entpuppte sich ein hiersiger Maurer. Um die richtige Lage eines Kalbes festzustellen, macht er nicht mehr den sonst üblichen Eingriff. Durch Einführung einer elektrischen Leitung mit einer 25 W Birne, kann er die genaue Lage des Kalbes feststellen. Durch diese Erfindung kann die Geburt reibungslos vonstatten gehen. (Seine Hilfe empfehlen wir den großen und kleinen Bauern! Anmerkung d. Redaktion).

Schwierige Metzgergehilfenprüfung

Ob ein Maurer auch die Prüfung als Metzgergehilfe besteht, dürfte sehr in Frage gestellt sein. Beim Schlachtfest bekam er von dem Metzger den Auftrag, den Kessel zu behüten. Er machte es sich sehr gemütlich neben dem Kessel, rauchte eine Zigarette nach der anderen. Durch die große Hitze wurden seine Augen schwer und er machte ein Nickerchen. Plötzlich ging im Kessel ein Brausen los, die Würste wurden unruhig und spritzten umher, ein großer Teil hing an der Decke oben.

Die Moral von der Geschichte: allzuviel wage nicht. Wie wir von zuverlässiger Seite erfuhren, wurde übrigens dieser strebsame Mann

zum König der Halbstarcken ernannt

Amtliche MitteilungenDie Paßkontrolle

Drei junge Burschen hatten sich in den Kopf gesetzt die Welt kennenzulernen. Sie fahren mit ihrem Velizipè durch das schöne Mauntal, dem Nekarstrand entlang zur schönen blauen Donau, wo sie schließlich von den Fluten des Bodensees aufgehalten wurden. Hier schlugen sie für einige Tage ihre Zelte auf, um das herrliche Alpenland zu bewundern.

Bei Schaffhausen ergötzen sie sich am Rheinfluss, da kam einem die Idee einmal ins Ausland zu fahren. Dazu braucht man bekanntlich einen Paß. Als sie sich der Grenzstation näherten, führte keiner einen Paß bei sich. Zögernd gingen sie auf den Schlagbaum zu. Da kam der strenge Grenzbeamte auf sie zu, streckte ihnen seine Hand entgegen, um ihre Pässe zu kontrollieren. Doch der freundlichste von den dreien erfaßte seine Hand, schüttelte sie und grüßte ihn mit einem freundlichen "Grüß Gott". Beide lachten sich an und die Paßkontrolle war beendet. Da sieht man was ein höflicher Gruß ausmacht.

Die unbestechlichen Hüter des Rechts

In einer Wirtschaft saßen vor kurzem einige Bürger unserer Stadt gemächlich beim Bier. Als dann die Zeit vorrückte und der Wirt "Polizeistunde" bot, gingen einige nach Hause. Doch 7, die noch Durst hatten, blieben sitzen. Sie sangen gerade das Lied: "O alte Burschenherrlichkeit", da öffnete sich die Tür und 2 Männer, die eine grün-graue Uniform trugen, kamen herein. Einer von diesen Durstigen stand gleich auf und bot den beiden Herren, die den weiten Weg von Hesselbach gemacht hatten, etwas zu trinken an. Doch sie nahmen nichts an, sondern schauten auf die Uhr und sagten: "Meine Herren, es ist 1/2 2 Uhr, das kostet nur zwei DMark." Bevor die beiden Polizisten zum Aufschreiben kamen, war die Wirtschaft leer. Aber einige Tage später kam die Rechnung:

2 Deutsche Mark

Reit- und Fahrkurse notwendig

Da unsere Stadt ein Kuhort ist, besonders wegen der guten Landluft, werden viele Schweine gezüchtet. Ein Mann, der eine große Liebe zu den Tieren hat, besitzt ein Schwein, das er sehr gern hat. An einem sonnigen Nachmittag ging er wieder einmal mit seinem liebsten Stück in seinem Hof spazieren. Er ging voraus und die Sau hinterher. Da kam dieser Liebhaber auf den Gedanken, einmal auf der Straße spazieren zu gehen. Wie er gerade das Hoftürchen öffnete, sprang das Schwein von hinten durch die Beine seines Herrn. Da dieser Mann etwas untersetzt ist, kam das Schwein nicht durch und natürlich blieb der Mann auf dem Rücken seiner Allerliebsten sitzen und ritt auf die Straße hinaus. Aber hier landete er als Nichtreiter im Dreck.

Jugendpflege

Jahrelang war die Jugend auf sich angewiesen und keiner kümmerte sich um sie. Die einen trieben sich da und die anderen dort umher. Doch einmal beschlossen sie: "Wir brauchen einen Führer."

Es war an einem Sonntag. Sie saßen beim Bier und spielten Karten. Da kam einer auf den Gedanken "jetzt wäre es am Platze einen Führer zu wählen" und alle waren sofort damit einverstanden. Es wurden Vorschläge gebracht. Plötzlich erhob sich einer aus ihrer Mitte und hielt eine Ansprache. Er unterrichtete die Anwesenden wie man dabei vorzugehen habe und klärte sie über verschiedene Dinge auf. Da hatten sie den richtigen Mann gefunden. Er ist sehr bogabt und versteht auch etwas von Politik. Dies alles verrät sein strammes Auftreten. Einstimmig wählten sie ihn zum "König der Halbstarken!"

Nach einer Woche wurde er so hinterlistig überfallen, daß er sich eine Verletzung zuzog. Nun mußte er sein Amt wieder ablegen. Und die Jugend muß allein ihre Wege gehen.

+ kurz beliebtet + +

Ein komischer Anblick

Bei einer Besichtigung der Üchtelhäuser Waldarbeiter durch die hohe staatliche und gemeindliche Oberhoheit im Gemeindewald konnte man die Arbeitskräfte von den Bäumen kaum unterscheiden, so hatten sie ihre hilden Angesichter mit Wedeln und Sträuchern geschmückt. Von ihrem Bürgermeister herzlich begrüßt forderten die Waldarbeiter von ihrem Oberhaupt wohlriechendes Parfüm um die Mückenplage zu beheben. Es kann auch Franzosenöl sein, weil da alle lästigen Besucher das Weite suchen.

Ohne Luft geht es nun mal nicht.

Eine Beamtin wollte mit dem Fahrrad nach Schweinfurt. Wie gewöhnlich war das Rad leer. Nun wurde eine Pumpe gesucht und nach Leibeskräften gepumpt, aber leider ohne Erfolg. Das Biest geht mal wieder nicht. Sie ging zum Nachbarn und holte sich dort eine Pumpe. Aber auch damit war alles Pumpen vergebens. Nun wurde Verstärkung geholt, ein jeder pumpte mit ganzer Kraft. Der Schlauch füllte sich nicht. Bis man zuletzt merkte, daß die Kapsel nicht abgedreht war. Je älter - desto "klieder".

Wer lange schläft muß rennen.

Ein neuer Üchtelhäuser Staatsbürger verpaßte mal den Omnibus. Er schaute und schaute, aber es war eben zu spät. Nun ging's los, auf Schusters Rappen natürlich. Aus Langeweile zählte er mal seine Schritte und siehe: es kamen 7 760 zu Tage. Es war fuhrwahr ein Heldenstück.

Den Küchenfenster komme nicht zu nahe!

Der vorjährige Ober- Bürger- Meister Schorsch Mayer ging mal zur schönen Adelheid. Nichts ahnend am Küchenfenster angekommen, kam ein Topf Klößbrühe auf ihn zugeflogen. Durch den Luftdruck wurde er aufmerksam und der Oberbürgermeister sprang zur Seite, sodaß er nur die Hälfte vom Inhalt des Topfes auf sich vereinigen konnte.

"Herzlichen Dank, gute Mine und Vergelt es Gott!"

Neues aus der Milchzentrale

Ja, ja, die Milchzentrale wurde mal von einer lustigen Witwe verwaltet. Aber schon nach ein paar Tagen war die Milchzentrale verwaist. Die Bauern standen Schlangen mit ihren Einern voll von guter Üchtelstüchter Süßrahm-Milch und man konnte schon rammelköpfig werden, bei solch einem Anblick.

Neue Verkehrspläne

Im Rahmen der Flurbereinigung soll eine direkte Autobahnlinie durch das Höllental die beiden Großstädte Üchtelstücht u. Schweinfurt verbinden. Damit aber die notwendigen Gesteins- und Erdmassen für die Grundierung des sumpfigen Gefildes im Tal aufgebracht werden können, ist es notwendig, daß sich die junge Mannschaft der beiden Städte bereit erklärt den Üchtelhäuser Berg abzutragen. Es hätte dies große Vorteile:

1. die geplante Straße erleichtert den Verkehr, besonders in den Abendstunden und 2. kann der Sportplatz tiefer angelegt werden. Die müden Krieger sind dann schneller zu Hause und der Zuschauerfinanzbeitrag dürften höher werden.

+ schnell gesichtet + + + + +

ANZEIGENTEIL

Schachverband gibt bekannt: Achtung - Achtung Arbeitsvermittlung

Da zur Zeit der Stadtschachmeister Andreas Mai auf Erholung ist, übernimmt die laufenden Geschäfte der Herr Schmiedemeister Leonhard Scheuering

Alle Anfragen sind zu richten an Hausnummer 32

Es werden gesucht:

Kräftige Transportarbeiter als Beifahrer für kostspielige Geldtransporte.
Anfragen unter Nr. 1341 bei der Red. d. Narrenzzeitung.

Wer sich vor Schaden bewahren will, lese unbedingt die folgende Mitteilung:

Eine hiesige Arbeiterhefrau hätte ihr übriges Geld den Herren in der Gartenstraße zur Verfügung stellen können, statt dessen warf sie das Geld mitsamt der Lohntüte ins Feuer.

Er hätte gerne ein Auto, Führerschein ist schon vorhanden.
Jede Spende wird bestens verwertet. / A.Z.Nr.1539

Das hiesige Flurbereinigungsamt sucht einige Architektinnen, die redigewandt sind und nur solche nögen sich melden, die ihre praktische Prüfung auf einem kleinen Bau schon bestanden haben.

Das Bundesverkehrsamt Außenstelle Uchtelstücht sucht Freiwillige, die bereit sind, Steine und Erden auszugraben. Brotzeiten werden gelegentlich gewährt.

Große Faschings- Tänze



SONNTAG, den 16.2.58

bei Schmitt

MONTAG, den 17.2.58

bei Geiling



Es laden ein:

Die OBERNARREN